



## **Barbara Bojack (Hrsg.): Gewalt und ihre Folgen – Traumafolgestörungen und Bewältigungsstrategien**

ZKS Verlag für psychosoziale  
Medien, Höchberg 2021,  
ISBN (Print): 9783947502516, € 19.90,  
auch als E-Book

Gewalt und ihre Folgen haben in Zeiten von Corona nichts an Aktualität verloren. Es ist davon auszugehen, dass häusliche Gewalt und ihre verschiedenen Ausprägungen zugenommen haben. Die Dunkelziffer ist als hoch anzusetzen, da durch den überwiegenden Aufenthalt im häuslichen Bereich (Homeoffice, Home-schooling, Quarantäne) nichts nach außen dringt bzw. auch außerhäuslichen Instanzen (z. B. ErzieherInnen in Kitas und Schulen) die Kontrolle entzogen ist.

Die überwiegende Anzahl der Betroffenen sind Frauen, aber es rücken auch zunehmend Männer ins Blickfeld sowie Menschen ohne Wohnung. Bei der großen Anzahl von Betroffenen, d. h. Traumatisierten, ist die Möglichkeit, ein niedrigschwelliges Behandlungsangebot annehmen zu können, noch nicht angekommen bzw. wird aus Angst nicht angenommen. Angst ist in der Krisensituation eine von der Gesellschaft tolerierte Reaktion, und es wird nicht nach der Ursache geforscht. Dabei ist die neu aufge-

tretene Angst eine in der Gegenwart getriggerte Erinnerung an eine frühere Gewalterfahrung oder Traumatisierung. Und so können nach und nach Traumafolgestörungen auftreten und bei Nicht-Behandlung bzw. nicht als solche diagnostizierte zu Chronifizierung führen.

Im Buch werden verschiedene Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt, u. a. das mit gutem Erfolg angewandte „Philippinen-Modell“ oder die Körperarbeit, um das Wechselspiel Soma und Psyche in Beziehung und Balance zu bringen. Voraussetzung ist allerdings, dass TherapeutInnen ein Gespür dafür entwickelt haben, diese Wechselwirkungen (Ursache–Wirkung) zu erkennen, um dann auch Retraumatisierung verhindern zu können. Für die unmittelbare Versorgung nach Flucht und Gewalterfahrung wurden spezielle Konzepte entwickelt.

Warum ist der professionelle Umgang mit Traumatisierten so wichtig? Weil körperliche Beschwerden mit Manifestation und Chronifizierung durchaus als Folge auftreten können wie z. B. Diabetes mellitus und Demenz. Das gilt es so gut wie möglich zu verhindern.

Die Autorinnen und Autoren versuchen, eine neue Sicht zu eröffnen – nicht nur für Fachleute (Juristen, Ärzte, medizinisches Personal, Sozialarbeiter, Berater, um nur einige zu nennen), sondern auch jedem weiteren interessierten Leser.

**Dr. med. Heidrun Popović**, Pohlheim